



Auswandern, als Hoffnung auf ein besseres Leben | Bild: Ales Munt, Canva

Florida statt Frust: Wo deutsche Auswanderer neu anfangen

15. April 2026

Noch nie verließen so viele Deutsche ihr Land. Die Gründe reichen von Steuerlast bis Bürokratie. In Cape Coral, Florida, baut die Unternehmensgruppe [Daria US](#) die Infrastruktur für den Neuanfang: Firmengründung, Immobilien, Gemeinschaft.

269.986 deutsche Staatsangehörige verließen 2024 die Bundesrepublik. So viele wie nie seit Beginn der Erfassung im Jahr 2000. Das Wanderungssaldo bei deutschen Staatsbürgern fiel auf minus 87.179 Personen, der tiefste Wert, den das Statistische Bundesamt je gemessen hat. Erstmals seit 2008 verliert Deutschland auch im Austausch mit EU-Staaten: minus 34.000. Und der Trend beschleunigt sich. In den ersten vier Monaten 2025 wanderten über 93.000 Deutsche aus.

Wer geht und warum

Wer seine Koffer packt, gehört selten zu den Verlierern des Systems. Zwei Drittel der Auswanderer sind unter 40. Drei Viertel tragen einen Hochschulabschluss. Die GERPS-Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) liefert die umfassendste empirische Motivanalyse: 58 Prozent nennen den Job als Hauptgrund, 46 Prozent den Lebensstil, 36 Prozent Familie oder Partner. Nur 18 Prozent geben pauschale Unzufriedenheit mit Deutschland an. Der typische Auswanderer flieht nicht. Er sieht anderswo bessere Chancen.

Und die Zahlen geben ihm recht: Laut BiB steigt der Nettoverdienst nach der Auswanderung im Schnitt um 1.186 Euro pro Monat. Doch die Push-Faktoren verschärfen sich. Im Expat Insider Survey 2024 des Netzwerks InterNations belegt Deutschland bei „Digital Life“ Platz 46 von 53, bei Verwaltung den letzten. Ein Single mit Durchschnittsverdienst gibt rund 47 Prozent seines Bruttoeinkommens an Steuern und Abgaben ab. Laut einer Studie des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (Dezim) denken 21 Prozent der Bevölkerung über Auswanderung nach. Vor der Bundestagswahl im Februar 2025 erreichte dieser Wert seinen Höhepunkt.

Warum Florida?

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass der Schritt ins Ausland gut geplant und strukturiert erfolgen sollte. Schweiz, Österreich und Spanien bleiben die klassischen Top-Ziele. Doch Florida gewinnt an Bedeutung. Nicht als Rentnerziel, sondern als unternehmerischer Standort. Der Bundesstaat erhebt keine Einkommensteuer. Gesellschaftsgründungen lassen sich innerhalb weniger Tage abwickeln. In Regionen wie Cape Coral oder Fort Myers liegen die Lebenshaltungskosten unter dem Niveau deutscher Ballungsräume.

Wer Immobilien vergleicht, findet ein Einfamilienhaus mit Pool für den Preis einer Dreizimmerwohnung in München. Dazu kommt ein Faktor, den die amtliche Statistik nicht erfasst: eine wachsende deutschsprachige Gemeinschaft vor Ort, die Neuankommenden den Einstieg erleichtert. Die Einwohnerzahl in vielen beliebten Regionen in Florida betrug zuletzt ein starkes Wachstum, was die Attraktivität zusätzlich unterstreicht.

DARIA: Struktur statt Einzelkampf

Einen zentralen Baustein dieser Gemeinschaft bildet die DARIA US Group. Die in Fort Myers ansässige Unternehmensgruppe umfasst über 27 operative Gesellschaften: von Construction und Property Management über Brokerage und Consulting bis hin zu Gastronomie und Logistik. DARIA begleitet den gesamten Auswanderungsprozess, von

der Firmengründung über die Steuerberatung bis zur Visa-Beantragung.

Die beiden deutschen Gründer Frank Rahlf und Patrick Lauber begannen 2023, die Struktur hinter DARIA aufzubauen. „Wir sehen, dass sehr viele Menschen sich Gedanken über das Auswandern machen“, sagt Frank Rahlf. „Wir wollen nicht nur informieren. Wir bieten eine funktionierende Struktur vor Ort.“

Dass eine solche Struktur nötig ist, zeigen die Rückkehrerzahlen. Rund 40 Prozent der deutschen Auswanderer kehren laut einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) innerhalb von fünf Jahren zurück.

Die häufigsten Fehler: fehlende finanzielle Planung, Unterschätzung der Bürokratie im Zielland, ein zu schneller Umzug ohne vorherige Erkundungsreisen. Steuerliche Fallstricke überraschen viele erst nach dem Umzug. Die Wegzugsbesteuerung etwa greift bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften. Die erweiterte beschränkte Steuerpflicht nach Paragraph 2 AStG kann deutsche Staatsbürger noch Jahre nach dem Wegzug betreffen. Daria US steht dabei für eine seriöse und transparente Begleitung auf dem Weg in die USA.

Vom Einstieg zum Eigentum

DARIA setzt auf einen gestuften Zugang. Wer sich für die Gemeinschaft interessiert, startet mit Bildungsinhalten zu Finanzen, Unternehmertum und Karriere. Bereits ab 14 Jahren können junge Menschen teilnehmen, begleitet durch eine eigene Young Manager Academy. Wer tiefer einsteigen will, bekommt laut Rahlf Unterstützung bei der Gründung einer LLC in Florida, einem Geschäftskonto und der Steuerberatung.

Für Auswanderer umfasst die nächste Stufe die vollständige Visa-Begleitung. „Es muss eine Chance geben, Teil unserer Gemeinschaft zu werden, auch für diejenigen, die nicht so viel Kapital zur Verfügung haben“, sagt Rahlf. Was DARIA von klassischen Beratungsagenturen unterscheidet: Die Gruppe betreibt eigene Baugesellschaften und eine Immobilienmaklerfirma und ermöglicht Mitgliedern die Beteiligung an Unternehmen innerhalb des DARIA-Ökosystems. Wer in Cape Coral baut, erwirbt Eigentum und investiert gleichzeitig in eine wachsende Struktur. Die Community zählt mittlerweile über 1.000 Mitglieder.

Der Druck wächst

Deutschland steht vor einer doppelten Belastung: steigende Abwanderung bei einer Geburtenrate von nur 1,35 Kindern pro Frau. Die Forschung nennt es „Brain Circulation“: Fachkräfte gehen, kommen zurück, werden ersetzt. Doch die aktuellen Zahlen deuten eher auf einen dauerhaften Verlust hin. Seit 2005 verlassen mehr hochqualifizierte Deutsche das Land als zurückkehren. Die am schnellsten wachsende Gruppe: junge Akademiker unter 30

mit der höchsten Bereitschaft, dauerhaft im Ausland zu bleiben.

269.986 Auswanderer in einem Jahr. Hinter jeder Nummer steckt eine Entscheidung, ein Abschied, ein Neuanfang. In Cape Coral stehen für einige von ihnen schon die Grundmauern. (red)